



Stellungnahme zum Antrag Nr.

| | | | |
|--|--------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Vorlage: ST/0182/2023 | | Datum: 14.11.2023 | |
| Dezernat 1 | | | |
| Verfasser: | 10-Amt für Personal und Organisation | Az.: | |
| Betreff: | | | |
| Stellungnahme zum AT/0129/2023 der AfD-Ratsfraktion: "Unsere Bundeswehr sichtbarer machen" und dem gemeinsamen AT/0143/2023 der Ratsfraktionen CDU und FREIE WÄHLER: "Bundeswehrstandort Koblenz" | | | |
| Gremienweg: | | | |
| 16.11.2023 | Stadtrat | <input type="checkbox"/> einstimmig | <input type="checkbox"/> mehrheitl. |
| | | <input type="checkbox"/> abgelehnt | <input type="checkbox"/> Kenntnis |
| | | <input type="checkbox"/> verwiesen | <input type="checkbox"/> vertagt |
| | | <input type="checkbox"/> Enthaltungen | <input type="checkbox"/> Gegenstimmen |
| | TOP | | ohne BE abgesetzt geändert |
| | öffentlich | | |

Stellungnahme:

Für die Stadt Koblenz ist es nicht nur wichtig ihre Tradition als Garnisonsstadt zu unterstreichen und aktiv zu leben. Unsere Soldatinnen und Soldaten sind ein selbstverständlicher und wertvoller Teil unserer Koblenzer Gesellschaft:

Die Bundeswehr ist in Koblenz zu Hause!

Es sind unserer Bürgerinnen und Bürger in Uniform!

Die tiefe Verwurzelung der Bundeswehr mit und in der Zivilgesellschaft sowie die hohe Professionalität unserer Soldatinnen und Soldaten waren und sind dabei einer der Erfolgsgaranten beim Meistern von Krisen im Innern. Der Hilfeinsatz der Bundeswehr im Zuge der „Corona-Pandemie“ zeigt dies eindrücklich.

Diese Hilfe in Not - in der Behördensprache als sogenannte Amtshilfe definiert - zeigt die tief verwurzelte Fürsorge unserer Bundeswehr für die Menschen in unserem Land. Leider haben nicht erst die Entwicklungen im Zuge des völkerrechtswidrigen Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine den eigentlichen Kernauftrag der Bundeswehr vielen Menschen ins Bewusstsein gebracht: Die Sicherung der Souveränität unseres Landes sowie unserer Bündnispartner. Beides, die Hilfe nach innen und die Sicherstellung unserer Freiheit nach außen, stellen die Bundeswehr und unsere Soldatinnen und Soldaten vor wachsende Herausforderungen. Für die Stadt Koblenz ist dafür eine der wesentlichen Gelingensbedingungen ein gelebter und sichtbarer Rückhalt in der Bevölkerung. Der „Bürger in Uniform“ setzt eine gelebte Identifikation der Bundeswehr mit ihrer Gesellschaft voraus. Dies ist aber nur eine Seite der Medaille. Die andere ist die gelebte Identifikation der Gesellschaft mit ihrer Bundeswehr. Um dieses Koblenzer Grundverständnis nach außen hin in Zukunft noch stärker als

bisher zum Ausdruck zu bringen, wird sich die Stadt Koblenz am Aktionstag „Gelbe Schleife“ beteiligen und damit die bereits bestehenden Maßnahmen, Veranstaltungen und Kooperationen sinnvoll ergänzen.

Hierzu gehören unter anderem:

- „Widerstandsweg“: Die Stadt Koblenz hat mit der Namensgebung der Straßen der Pfaffendorfer Höhe u.a. 17 Mitglieder des Widerstands gegen den Nationalsozialismus gewürdigt. Als Ergebnis eines gemeinsamen Projekts zwischen dem Zentrum Innere Führung der Bundeswehr, des Bau- sowie des Kulturdezernats der Stadt Koblenz, entstand der so genannte „Widerstandsweg“. Interessierte können an insgesamt 19 Stationen eine Information über den historischen Kontext bzw. die jeweilige Person/Gruppe, nach der die Straße benannt ist, erhalten. Die Informationen bauen dabei maßgeblich auf einer Broschüre des Zentrums Innere Führung auf, die selbst Bestandteil der Offiziersausbildung ist.
- Die Wehrtechnische Studiensammlung des BAANBw ist in den Kreis der anderen Koblenzer Museen und insbesondere der städtischen Museen gleichberechtigt integriert. Seit mehreren Jahren treffen sich Museumsleitungen aus Koblenz und der Region in regelmäßigen Abständen zu einem Erfahrungs- und Informationsaustausch sowie zur Stärkung der regionalen Zusammenarbeit.
- Aus dieser Runde heraus entstand die Idee einer Sichtbarmachung dieser Zusammenarbeit durch eine breitenwirksame Publikation. In den seit 2020 erscheinenden „Museumsführer für Koblenz und Region“, der vom Kultur- und Schulverwaltungsamt herausgegeben wird, ist die Wehrtechnische Studiensammlung aufgenommen worden. Er ist als handliches Heft zum Mitnehmen erhältlich, aber auch als Download auf der Homepage des Kultur- und Schulverwaltungsamtes verfügbar.
- Öffentlich zeigt sich diese Einbindung insbesondere durch die Teilnahme der Wehrtechnischen Studiensammlung an der jährlich stattfindenden „Museumsnacht Koblenz“ Anfang September.
- Tag des offenen Denkmals: Führungen und Vorträge in und zu den Werken der preußischen Festung Koblenz und Ehrenbreitstein und den Festungsparks als Teil des Programms durch die dortigen Fördervereine in Kooperation mit der Unteren Denkmalschutzbehörde, dem Zentralen Gebäudemanagement und dem Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen als Vermittlung prägender Kulturdenkmäler, die die Garnisons- und Festungsgeschichte sowie die Kulturgeschichte der Stadt Koblenz spiegeln.

- Bestehender Denkmalschutz militärischer Bauten und weiterer historischer Zeugnisse von den Werken der Festung Koblenz und Ehrenbreitstein über Denkmäler und Grabdenkmäler (insbesondere in der Denkmalzone Koblenzer Hauptfriedhof) bis hin zur Augusta-Kaserne und Falckenstein-Kaserne als Sicherung von Zeugnissen der Koblenzer Geschichte, einschließlich der Geschichte des Bundeswehr-Standortes Koblenz/Lahnstein; Führungen, Vorträge und weitere Veranstaltungen zu diesen Denkmälern finden statt und können noch ausgebaut werden
- Weg zur Festungsgeschichte; hierzu bestehen Vorarbeiten für verbindende Routen zwischen den Festungswerken
- Die Stadt Koblenz arbeitet daran, die Festungsanlagen noch besser erlebbar und sichtbar zu machen, insbesondere mit dem Ausbau der Festungsparks und der weiteren Restaurierung und Instandsetzung der Baudenkmäler sowie mit der Erarbeitung eines Gesamt- und Nutzungskonzeptes. Parallel dazu erarbeitet die Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz- Landesdenkmalpflege derzeit mit Unterstützung der Unteren Denkmalschutzbehörde eine umfangreichere Unterschutzstellung der überlieferten Zeugnisse der Festung Koblenz und Ehrenbreitstein.
- Mitwirkung der Bundeswehr an der durch die Dezernentin für Bildung und Kultur Dr. Margit Theis-Scholz initiierten Filmreihe "Rheinland-Pfalz - ganz persönlich" im Rahmen von 75 Jahre Rheinland-Pfalz in Person von Dr. Stefan Kowitz, Generalarzt.
- Pflege der Kriegsgräber auf dem Koblenzer Hauptfriedhof
- Unterstützung von international besetzten Projekten mit Jugendlichen durch den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.
- Jährliche Unterstützung der Sammelaktion des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. durch die Auszubildenden der Stadt Koblenz
- Kranzniederlegungen des Oberbürgermeisters, beispielsweise zum Volkstrauertag
- Vormerkstellen für Zeitsoldaten im Bereich des zweiten und dritten Einstiegsamtes, die die Stadt Koblenz in jedem Ausbildungsjahr freihält und mit ehemaligen Soldaten besetzt.
- Koblenzer Festungsensemble ist selbstverständlicher Teil des Koblenzer Kulturlebens (Geschichtsvermittlung, Ausstellungen, Musikveranstaltungen, Aufführungen, Rhein in Flammen etc.)
- Einladung der Bundeswehrfachschiule an den Schulleitungsrunden der Berufsbildenden Schulen Koblenz (Turnus: halbjährlich)
- Nutzung der städtischen Bäder für den Dienstsport der Bundeswehr

Darüber hinaus ist es der Verwaltung im Rahmen einer proaktiven Wirtschafts- und Standortpolitik nicht nur wichtig, die Institutionen der Bundeswehr in ihrer jetzigen Qualität und Quantität für unsere Stadt zu sichern, sondern im besten Fall auch am weiteren Ausbau zu partizipieren. Auch deshalb steht die Verwaltung mit Vertretern der Bundeswehrdienststellen in einem kontinuierlichen Austausch und wird auf dieser Basis die Zusammenarbeit auch mit Blick auf die zukünftigen Herausforderungen weiterentwickeln. Diese Formate wird die Verwaltung gerne nutzen, um gemeinsam mit den Vertretern der Bundeswehrdienststellen mögliche Optionen für feierliche Gelöbnisse in der Öffentlichkeit anzusprechen.

Die Frage, inwieweit der Gesichtspunkt der Landes- und Bündnisverteidigung im Rahmen der schulischen Bildung verankert werden kann, könnten die auch im rlp-Landtag vertretenen Parteien zum Gegenstand des Austausches mit Landesregierung machen. So werden die jeweiligen Stoffgliederungspläne federführend und in Verantwortung des Ministeriums für Bildung erstellt.

Wie aus dem gemeinsamen Antrag der beiden Fraktionen CDU und FREIE WÄHLER weiter hervorgeht, fährt die Bundeswehr eine sehr aufwendige und umfangreiche Personalwerbekampagne. Die Herausforderungen der Bundeswehr sind dabei ähnlich der Stadtverwaltung Koblenz. Am Altersbaum der Stadtverwaltung Koblenz lässt sich erkennen, dass die älteren Jahrgänge die jüngeren Jahrgänge zahlenmäßig dominieren und große Abgänge in den kommenden Jahren aufgefangen werden müssen. Allein innerhalb der nächsten zehn Jahre werden 23 % des Personals aus Altersgründen die Stadtverwaltung Koblenz verlassen haben. Im Binnenverhältnis zum Arbeitgeber/Dienstherr Bundeswehr muss man an dieser Stelle daher leider konstatieren, dass die Stadtverwaltung Koblenz um das selbe Personal in einem sportlichen Wettbewerb steht und zukünftig noch stärker stehen wird. Beides - Bundeswehr und Kommunalverwaltung - decken bedeutende Kernbereiche staatlicher Daseinsvorsorge ab und sind daher auf qualifiziertes Personal angewiesen. Diesen Wettbewerb nun weiter zu Gunsten der Bundeswehr auszurichten, erscheint für die Verwaltung wenig zielführend. Zumal bereits jetzt mehr Kolleginnen und Kollegen von der Stadt Koblenz beispielsweise zum BAABW gewechselt sind, als umgekehrt. Ursächlich hierfür sind überwiegend monetäre Gründe.

Zu der Anregung einer aktiven Wohnraumvermittlung für Angehörige der Bundeswehr gestattet sich die Verwaltung den Hinweis, dass dieser Aspekt bereits unter anderem über die Wohnungsfürsorge des Bundes hochprofessionell abgedeckt wird. Hierfür stehen insgesamt 62.000 Wohnungen an 500 Standorten zur Verfügung.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine.

Beschlussempfehlung:

Um das Bekenntnis der Stadt Koblenz zu ihrer Bundeswehr auch nach außen hin noch deutlicher als bisher zum Ausdruck zu bringen, schlägt die Verwaltung eine Resolution im Sinne eines „Koblenzer Grundverständnis zur Bundeswehr“ vor:

„Der Stadtrat beschließt das „Koblenzer Grundverständnis zur Bundeswehr“, verstanden als Standortbestimmung und als Solidaritätsversprechen für ihre Soldatinnen und Soldaten. Die Bundeswehr und ihre Institutionen haben den umfassenden Rückhalt der Stadt Koblenz, ihrer Organe und der Zivilgesellschaft. In diesem Sinne unterstreicht die Stadt Koblenz ihre Tradition und Verantwortung als Garnisonsstadt, in der unsere Soldatinnen und Soldaten ein selbstverständlicher und wertvoller Teil unserer Koblenzer Gesellschaft sind:

Die Bundeswehr ist in Koblenz zu Hause!

Es sind unserer Bürgerinnen und Bürger in Uniform!“